

Wie Ausbilder ihre Auszubildenden begeistern

6 Knigge-Tipps von der Ausbildungsexpertin Sabine Bleumortier

München, 31. März 2014 – Ausbildungsbetriebe erwarten gute Umgangsformen von ihren Auszubildenden. Aber wie sieht es mit den eigenen Umgangsformen aus? Sind diese immer optimal? Die Motivation der Auszubildenden kann sehr schnell zerplatzen, wenn Erwartungen nicht erfüllt werden und diese sich nicht angemessen behandelt fühlen.

Die Trainerin und Rednerin Sabine Bleumortier gibt Ausbildern 6 Knigge-Tipps an die Hand, mit denen diese ihre Auszubildenden begeistern können und selbst mehr Freude an der Ausbildung haben.

6 Knigge-Tipps für Ausbilder

1. Wertschätzung zeigen

Wertschätzung und Respekt gegenüber allen Mitmenschen zu zeigen, ist das A und O der guten Umgangsformen. Auszubildende sind in ihrer eigenen Individualität wertzuschätzen und respektvoll zu behandeln. Es ist wichtig, Auszubildende ernst zu nehmen und Interesse an ihnen zu zeigen. Eine faire Behandlung und Lob gehören ebenso dazu, wie die Ausbildung und Arbeit an realen Aufgaben.

Ausbilder sollten sich immer wieder selbst fragen, ob sie diese Wertschätzung dem Auszubildenden gegenüber ausreichend zeigen.

2. Kniggeeregeln kennen und anwenden

Freundlichkeit jedem im Unternehmen gegenüber, egal in welcher Position sich dieser befindet, sollte eine Selbstverständlichkeit sein. Diese zeigen wir schon mit einem Grüßen am Morgen.

Der Vorgesetzte gibt das Zeichen zum Handschlag (und nicht der Auszubildende). Zu den Kniggeeregeln gehört die richtige Vorstellung ebenso wie die optimale Meldung am Telefon – mit Begrüßung, Firmennamen, Vor- und Nachnamen. Und Besprechungen sollten pünktlich beginnen.

Sind die Kniggeeregeln nicht bekannt, können Ausbilder ein Seminar besuchen oder ein Buch darüber lesen.

3. Vorbild sein

Wenn Ausbilder von den Auszubildenden gute Umgangsformen einfordern, sollten diese sich selbst entsprechend verhalten. Das klang im vorherigen Tipp schon an. Aber halten sich alle daran? Oder wie sieht es mit der Nutzung des privaten Handys während der Arbeitszeit aus?

Perfekt muss deswegen niemand sein. Wenn Fehler passieren, sollten diese allerdings zugegeben werden.

Es ist wünschenswert, dass Ausbilder sich ihres Vorbildcharakters bewusst sind.

4. Mit den Auszubildenden reden

Den Auszubildenden ist klar zu kommunizieren, welche Wirkung ihr Verhalten hat und was gut bzw. nicht gut ankommt. Sonst wird sich nichts ändern. Die persönliche Entwicklung der Auszubildenden kann nur dann gefördert werden, wenn ihnen Stärken wie Schwächen aufgezeigt werden.

Auszubildende müssen ein regelmäßiges Feedback erhalten. Dabei sollten Ausbilder auch um eine Rückmeldung vom Auszubildenden zur eigenen Betreuung bitten.

5. Vorbereiten

Gut gestaltete Einführungsveranstaltungen zum Ausbildungsbeginn sorgen für einen positiven ersten Eindruck. Aber auch die Ausbildungsbeauftragten in den Fachbereichen müssen sich auf den Praxiseinsatz eines Auszubildenden vorbereiten. Ist ein Schreibtisch mit PC und Telefon oder ein Werkzeugkoffer vorhanden? Eine ausführliche Checkliste für ausbildende Fachkräfte kann unter www.bleumortier.de (unter Service in der Rubrik Downloads) kostenlos heruntergeladen werden.

6. Sich selbst motivieren

Manchmal wird versucht, die Auszubildenden zu motivieren und davon ausgegangen, dass diese nicht motiviert sind. Oft hilft es, einfach selbst motiviert zu sein. Denn wer ist schon motiviert, wenn er als Auszubildender neben einem

Mitarbeiter sitzt, der demotiviert und mit seiner Arbeit unzufrieden ist, und vielleicht noch schlecht über den Arbeitgeber spricht?

Ausbilder sollten herausfinden, was sie selbst motiviert und sich auch den Nutzen der eigenen Ausbildertätigkeit bewusst machen.

Die Ausbildungsexpertin rät: „Fragen Sie sich einfach selbst: Würde ich mich in dieser Situation als Auszubildender wohl fühlen?“

Wenn die Auszubildenden begeistert sind, werden diese gerne im Unternehmen bleiben, Positives weitererzählen und die betreffende Firma wird zum attraktiven Ausbildungsbetrieb.

Die Speakerin Sabine Bleumortier hat zu diesem Thema letzte Woche einen Vortrag beim 1. Impulsforum von Speakers Excellence auf der didacta in Stuttgart gehalten.

Text 4.041 Zeichen

Zu dieser Pressemitteilung stehen Bilder von Sabine Bleumortier http://www.bleumortier.de/?page_id=125 zum Download für Sie bereit.

Über Sabine Bleumortier:

Sabine Bleumortier ist Ausbildungsexpertin und arbeitet seit sieben Jahren als selbständige Beraterin und Trainerin rund um das Thema Berufsausbildung. Neben Seminaren zur Ausbilderqualifizierung für Ausbildungsbeauftragte wie Ausbilder und Trainings für Auszubildende hält sie Vorträge und Keynotes. Zuvor war sie acht Jahre als Ausbildungsleiterin eines international agierenden Industrieunternehmens tätig. Sie ist Dipl.-Ökonomin (Univ.), geprüfte Trainerin und Beraterin BaTB/BDVT und Professional Speaker GSA (SHB). Zudem ist sie Autorin des Fachbuchs „Ausbildungsbeauftragte gewinnen, qualifizieren, und motivieren“ und schreibt regelmäßig Fachartikel. Weitere Informationen unter www.bleumortier.de.

Ansprechpartnerin für die Medien:

Sabine Bleumortier
ERFOLGREICH AUSBILDEN
Fritz-Baer-Str. 42
81476 München
089/76 703 103
info@bleumortier.de